

Künstlervereine = Sociétés d'Artistes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Kunst und Kunstpflege in der Schweiz = Annuaire des Beaux-arts en Suisse**

Band (Jahr): **1 (1913-1914)**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTE ABTEILUNG.

Künstlervereine.

QUATRIÈME SECTION.

Sociétés d'Artistes.

Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.

Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Oktober 1865 in Bern. Unter den Gründern waren u. a. Frank Buchser, Duval, Koller, Lugardon, van Muyden, Stückelberg. Die Gesellschaft zählte schon zwei Jahre später 11 Sektionen, zu denen bis 1915 vier weitere hinzukamen. Sie hat ihren Sitz in Bern und stellt sich vor allem die Aufgabe, die schweizerische Kunst zu fördern und zu entwickeln, die Interessen der schweizerischen Künstler in künstlerischer, materieller und rechtlicher Hinsicht zu wahren und freundschaftliche Beziehungen unter den Künstlern des In- und Auslandes zu pflegen. Zur Aufnahme als Aktivmitglied werden nur berufsmässig ausübende Künstler zugelassen, die Schweizerbürger oder seit mindestens 3 Jahren in der Schweiz niedergelassen sind und den Nachweis leisten können, dass sie im Laufe der fünf, ihrer Bewerbung vorangegangenen Jahre an einer nationalen schweizerischen Ausstellung oder an einer gleichwertig anerkannten internationalen Ausstellung mit Jury ausgestellt haben. Als Passivmitglieder können alle Freunde der Kunst beitreten, die durch ihre moralische und materielle Unterstützung zur Förderung der Kunst und zum Gedeihen der Gesellschaft mithelfen wollen.

La fondation de la Société a eu lieu à Berne en octobre 1865. Parmi les fondateurs se trouvent les noms de Buchser, Duval, Koller, Lugardon, van Muyden, Stückelberg. La Société comptait deux années plus tard déjà onze sections, auxquelles se sont jointes quatre nouvelles jusqu'en 1915. Le siège de la Société se trouve à Berne. Elle a pour but le progrès et le développement de l'art suisse, la sauve-garde des intérêts artistiques, matériels et juridiques des artistes suisses et l'entretien de relations amicales entre les artistes suisses en Suisse et à l'étranger. Pour être reçu membre actif, le candidat doit être citoyen suisse ou être domicilié en Suisse depuis au moins trois ans et exercer la profession de peintre, sculpteur ou artisan d'art et fournir la preuve, qu'il a dans le cours de cinq années, qui

précèdent sa candidature, pris part comme exposant à une exposition nationale suisse ou à une exposition internationale, reconnue équivalente fonctionnant avec un jury. Comme membre passif peut être admis toute personne qui désire contribuer par son appui moral ou matériel au développement des Beaux-Arts en Suisse et à la prospérité de la Société.

Zentralvorstand für 1914/15.

Comité central pour 1914/15.

Präsident.	}	Ferdinand Hodler, peintre, Genève.	
Président:			
Vize-Präsident:	}	William Röthlisberger, peintre, Neuchâtel.	
Vice-président:			
Quästor:	}	Sigismund Righini, Maler, Zürich.	
Caissier:			
Zentralsekretär:	}	Théodore Delachaux, peintre, Cormondrèche près Neuchâtel.	
Secrétaire central:			
Beisitzer:	}	Abraham Hermenjat, peintre, Aubonne (Waadt).	
Assesseeurs:			
			Burkhard Mangold, Maler, Basel.
			Otto Vautier, peintre, Genève.
		Otto Wyler, Maler, Aarau.	

Mitgliederzahl: 450 Aktivmitglieder, 375 Passivmitglieder.

Nombre des sociétaires: 450 membres actifs, 375 membres passifs.

Jahresbericht des Zentralvorstandes über das Jahr 1913/14, erstattet an der Generalversammlung vom 21. Juni 1914 in Aarau.¹⁾

Das vergangene Jahr wird in den Annalen des künstlerischen Lebens in der Schweiz beachtet werden müssen. Wir glauben nicht, dass jemals in einem Jahre in unsern Zeitungen so viel über Kunst geschrieben worden ist. Und wenn auch sehr viel gegen uns geschrieben wurde, so dürfen wir dennoch hoffen, dass diese Kämpfe einmal gute Früchte tragen werden. Denn sie zeugen von einem lebendigen Interesse für Kunstfragen, das weit besser ist als Gleichgültigkeit.

Es ist an uns, dieses Interesse wach zu erhalten und mit Nachsicht und Geduld in nützliche Bahnen zu leiten. Der

¹⁾ *Schweizerkunst*, Juli 1914, S. 55, 57, 59 ff.

Zentralvorstand hat bei der Erledigung seiner Geschäfte im vergangenen Jahre stets dieses Ziel im Auge behalten und sein möglichstes getan, mit Umsicht vorzugehen. Wie im vorletzten Jahre hielt der Gesamtvorstand 6, der Geschäftsausschuss eine Sitzung ab.

Des weiteren mussten verschiedene Zentralvorstandsmitglieder als Delegierte abgeordnet werden, so z. B. an den Vorsteher des eidgenössischen Departements des Innern bei Anlass der Wahl eines Laien in die Salonjury, ferner zur Gründung der Hilfskasse und zu den Verhandlungen der Kommission für Urheberrecht.

Die Arbeit des Sekretariats, bestehend aus der laufenden Korrespondenz, der Vorbereitung und Berichterstattung der Vorstandssitzungen und Generalversammlungen, der Redaktion unserer Zeitung etc. wird immer zeitraubender. Wenn, besonders in den letzten Monaten, einige Nummern der Zeitung verspätet erschienen, liegt die Schuld teils an zu spät einlaufenden Antworten der Sektionen auf die Vorschläge des Zentralvorstandes, teils auch an ausserordentlichen Arbeiten, welche unser Sekretär für die Landesausstellung in Bern auszuführen hatte.

Der Mitgliederbestand hat sich seit letztem Jahr nicht wesentlich verändert. Die Zahl der Aktivmitglieder stieg von 413 auf 428.

Der Tod hat uns auch im letzten Jahre 6 unserer treuen Mitglieder und Kollegen entrissen. Es sind dies:

Paul-Emil Stucki, Maler; Alb. Fiertz, Maler; Karl Born, Maler; Jacques Ruch, Maler; Konrad Schlaepfer, Maler; Charles Giron, Maler; Etienne Duval, Maler, Ehrenmitglied.

Die Passivmitglieder haben einen Zuwachs von über hundert erfahren. Ihre Zahl ist von 272 auf 376 gestiegen. Es sind aber immer dieselben wenigen Sektionen, welche hier Fortschritte zu verzeichnen haben.

Die Herbstausstellung im Zürcher Kunsthaus war für unsere Gesellschaft ein wichtiges Ereignis. Ihre Durchführung war für uns eine günstige und der Bundesbeitrag hat uns dazu verholfen, die Rechnung mit einem unbeträchtlichen Defizit abzuschliessen, trotz des Plakatwettbewerbes, für den wir eine ordentliche Summe

auswarfen. Die Ausstellung machte einen ausgezeichneten Eindruck und zeugte von der Vielseitigkeit der künstlerischen Anschauungen, die in unserer Gesellschaft nebeneinander geduldet werden. Es sei darauf hingewiesen, dass jedes Aktivmitglied, das Werke eingesandt hatte, wenigstens durch eine Arbeit vertreten war.

Die Ausstellung zeigte klar, was wir zu leisten imstande wären, wenn die nationalen Kunstaussstellungen nicht mehr veranstaltet würden. Einen festlichen Charakter erhielt die Eröffnung der Ausstellung durch die Ansprache des Herrn Oberst Ulrich, Präsident des Schweizerischen Kunstvereins und durch die Anwesenheit der Vertreter der Regierung, des Nationalrates und der Gottfried Keller-Stiftung.

Die Gruppe für dekorative Kunst, die wir zu gründen beabsichtigten, ist nicht zustande gekommen; sie hatte auch keinen Zweck, nachdem beschlossen worden war, an der nationalen Kunstaussstellung den Gruppen keine eigenen Säle einzuräumen.

Die Hilfskasse ist nun gegründet. Letztes Jahr hatten wir beschlossen daran teilzunehmen und ihr einen Beitrag von Fr. 1000 zuzuweisen. Es war dann Sache des Schweizerischen Kunstvereins, sich seinerseits auszusprechen, was in einer Sitzung vom 13. Januar letztthin geschah. Wir wollen hier nicht weiter auf dieses Traktandum der Tagesordnung eintreten; wir begrüßen das schöne Werk, das nun endlich Gestalt angenommen hat und hoffentlich recht vielen gute Dienste leisten wird.

Unsere Jahresjury amtete für die Zürcher Ausstellung und war folgendermassen zusammengesetzt: S. Righini, G. Giacometti, A. Hermenjat, L. de Meuron und Aug. Heer.

Die Regelung der Fragen betreffend das Urheberrecht macht langsam Fortschritte. Wir hoffen, dass das Resultat, das aus den langen Verhandlungen einmal hervorgehen wird, wirklich der Arbeit entspricht, die darauf verwendet worden ist. Unser Delegierter in der Kommission für das Urheberrecht wird uns jeweilen über den Gang der Verhandlungen auf dem Laufenden erhalten.

Die Kunstdebatte in den eidgenössischen Räten hat im vergangenen Jahr besonders viel von sich reden gemacht. Die Zeitungen haben hierüber referiert, sodass jeder genügend unterrichtet ist.

Der Zentralvorstand konnte sich diesen heftigen und ungerichten Angriffen gegenüber, deren Folge die Ernennung eines Laien durch die Kunstkommission in die Jury der nationalen Kunstausstellung war, nicht untätig verhalten. Er entschloss sich deshalb, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen, welche in der Lage war, über das Verhalten unserer Gesellschaft Beschlüsse zu fassen.

Diese Versammlung fand am 14. März in Olten statt. Die dort gefassten Resolutionen wurden dem eidgenössischen Departement des Innern übermittelt.

Es ist eine Lebensfrage für uns, zu verhüten, dass künftig wieder, wie früher, das Laienelement in die Jurys unserer Ausstellungen eindringt. Wir müssen uns für alle Zeiten das gute Recht wahren, von unseresgleichen beurteilt zu werden, und werden mit allen Mitteln dagegen kämpfen, wenn uns durch die neue Vollziehungsverordnung dieses Recht verkürzt werden sollte.

Wir dürfen uns nicht verhehlen, dass eine allgemeine Unzufriedenheit im Publikum gegen die modernen Strömungen in der Kunst herrscht. Es ist aber unsere Pflicht, Mittel und Wege zu finden, dieser reaktionären Opposition entgegenzutreten. Hierin liegt nach unserer Auffassung eine der wichtigsten Aufgaben, welche wir im kommenden Jahr zu lösen haben werden.

Rapport annuel du Comité Central pour 1913/14, présenté à l'assemblée générale de la Société à Aarau le 21 juin 1914.¹⁾

L'année qui vient de s'écouler marquera dans les annales artistiques suisses. Jamais, croyons-nous, il n'a coulé tant d'encre à propos d'art dans tous nos journaux! A vrai dire, cette encre a coulé surtout dans le but de nous noircir; mais nous croyons tout de même que nous devons être optimistes et voir dans ces discussions innombrables un signe réjouissant pour nous; elles montrent du moins un intérêt pour les choses d'art, intérêt qui, certainement, est meilleur que ne serait de l'indifférence. A nous tous d'éclairer toutes ces forces vives sans brusquerie: »patience et longueur de temps font plus que force ni courage!«

Devant la tâche que le Comité central avait à mener à bien durant cette année, il s'est souvenu de cet adage et a cherché de son mieux à agir avec prudence.

¹⁾ *L'Art Suisse*, juillet 1914, p. 66, 68, 69 ff.

Comme l'année dernière, le Comité central s'est réuni six fois en séance et le bureau une fois. Comme par le passé aussi, les ordres du jour ont été des plus copieux. En outre, plusieurs membres du Comité central ont eu à se déplacer à diverses reprises comme délégués, auprès du chef du Département fédéral de l'Intérieur, au sujet de nos revendications pour les jurys Rœthlisberger, Righini, Mangold, puis pour la Caisse de secours Righini, Delachaux, et pour la question des droits d'auteurs.

Le travail du Secrétariat, consistant dans la correspondance courante, la préparation et les comptes-rendus des séances du Comité et des assemblées, et, enfin, dans l'élaboration du Journal, est suffisant pour occuper plus que de simples loisirs. Si quelques numéros du journal ont paru avec un retard appréciable, surtout dans ces derniers mois, c'est, d'une part, que certains votes de sections n'étaient pas arrivés en temps voulu, d'autre part, à cause de travaux professionnels supplémentaires du secrétaire qui ont retardé les travaux de la rédaction.

C'est la faute, somme toute, de l'Exposition nationale qui a fait sortir de ses habitudes paisibles plus d'un des nôtres!

Il serait à souhaiter pour le bien de la Société que nous puissions développer davantage encore le Secrétariat dont la tâche grandit avec l'importance de la Société.

L'état de la Société ne s'est pas sensiblement modifié depuis l'an dernier; de 413 membres actifs, il est monté à 428 à ce jour.

La mort fauche avec une inexorable régularité dans nos rangs et nous déplorons la perte de six de nos collègues:

Paul Émile Stucki, peintre; Albert Fiertz, peintre; Karl Born, peintre; Jacques Ruch, peintre; Conrad Schlaepfer, peintre; Charles Giron, peintre; Etienne Duval, peintre, membre honoraire.

Nous vous présentons aujourd'hui une liste de quarante candidats.

L'état des membres passifs est également en augmentation sur l'année précédente, nous en comptons alors 272; à ce jour, leur nombre a atteint 376, soit une augmentation de 104. Constatons en passant que ce sont toujours les mêmes sections qui augmentent leurs rangs et les mêmes aussi qui restent muettes

sur ce chapitre! Ne nous laissons pas de rappeler à chacun de travailler dans ce but et de chercher à accroître autour de nous l'intérêt pour les Beaux-Arts.

Un événement important de l'exercice qui vient de s'écouler a été notre exposition au Kunsthaus, à Zurich, en novembre 1913. Nous avons pu organiser cette exposition dans les meilleures conditions possibles et notre budget, grâce à une subvention de la Confédération, a bouclé sans déficit appréciable, malgré le concours d'affiches assez richement doté, que nous avons organisé à cette occasion. L'exposition elle-même se présentait fort bien et montrait d'une façon éclatante à tous ceux qui ne sont pas aveugles de parti-pris, à quel point notre Société est éclectique. Rappelons aussi à ce sujet que chaque membre actif qui avait envoyé des œuvres, en avait au moins une à l'exposition. Cette manifestation donnait une bonne idée de ce que notre Société serait capable de faire dans le cas où le Salon fédérale était supprimé. Du reste, le discours de M. Ulrich, président du Kunstverein, ainsi que la présence des représentants du gouvernement et des autorités, du Conseil national, de la Commission fédérale des Beaux-Arts, et de la Fondation Gottfried Keller, donnait à cet événement un éclat dépassant de beaucoup le cadre des expositions du Kunsthaus et dont nous avons lieu d'être satisfaits.

Le groupe des Arts décoratifs que nous avons essayé de former au sein de notre Société, n'a pas abouti. Nous l'avions prévu comme groupement pour l'Exposition nationale des Beaux-Arts; or, comme vous le savez, les groupes ont été supprimés cette année et, dès lors, notre projet tombait à l'eau.

La Caisse de secours pour artistes est définitivement créée. Vous aviez décidé l'an dernier d'en faire partie sur la base des statuts élaborés par M. le professeur Roelli et vous avez promis une cotisation de 1000 francs. Dès lors, c'était à la Société suisse des Beaux-Arts de se prononcer à son tour, ce qu'elle fit dans sa séance du 13 janvier dernier. L'assemblée constitutive vient d'avoir lieu et la Caisse de secours est définitivement constituée. Comme elle se trouve à l'ordre du jour, nous nous contentons de vous signaler le fait et de saluer cette œuvre qui est destinée à rendre d'appréciables services.

Le jury annuel eut à fonctionner en vue de l'exposition à Zurich. Il était composé par MM. S. Righini, G. Giacometti, A. Hermenjat, L. de Meuron et Aug. Heer. A propos de jurys, nous constatons une fois de plus la difficulté qu'il y a de consulter les sections dans le courant de l'année pour l'obtention d'une liste de propositions quelconques, surtout lorsque le temps est limité. Une partie seulement des sections se donnent la peine de répondre, d'autres arrivent en retard; bref, les résultats sont médiocres et difficiles à obtenir; il y a là certainement une amélioration à faire.

La question des droits d'auteurs avance avec une prudence et une lenteur peu communes. Espérons que le résultat, si jamais il y en a un, touchera à la perfection. En attendant, notre représentant au sein de la Commission continue à nous représenter de son mieux et fera son rapport en temps et lieu.

Les discussions sur les Beaux-Arts aux Chambres fédérales ont pris cette année une tournure tout à fait grave et les journaux en ont suffisamment parlé pour que chacun soit édifié à leur sujet. Nous ne pouvions rester les bras croisés devant ces attaques violentes autant qu'injustes dont le premier résultat fut la délégation d'un laïque dans le jury du Salon fédéral par la Commission fédérale des Beaux-Arts. Mais le Comité central ne pouvait agir seul dans une pareille occasion; il avait fait ce qu'il avait pu. Une assemblée extraordinaire de délégués était seule compétente pour donner à nos résolutions l'ampleur qui convenait. Elle fut donc convoquée à Olten et eut pour résultat l'envoi à M. le chef du Département fédéral de l'Intérieur des résolutions que vous avez pu lire dans le journal.

Certainement, notre rôle ne s'arrête pas là et nous devons poursuivre d'une façon attentive et ferme le maintien de nos droits et tâcher d'éviter le retour de l'élément laïc dans la gérance des questions d'art. Nous avons à veiller que la nouvelle ordonnance d'exécution que le Conseil fédéral est entrain de préparer, soit conforme à la dignité et à l'honneur des artistes.

Nous ne devons pas nous cacher que le mécontentement est général dans le public, c'est là un fait indéniable. Nous devons donc en rechercher les causes réelles et les remèdes à y appliquer.

de façon à calmer cette opposition réactionnaire qui se fait jour partout et qui continue à grossir.

C'est là, croyons-nous, une des tâches les plus importantes que nous ayons devant nous dans l'exercice qui vient.

Publikationen der Gesellschaft.

Publications de la Société.

1. Die Zeitschrift »Schweizerkunst«, Organ zur Wahrung und Förderung der Interessen schweizerischer Künstler. Sie erscheint seit September 1899 mehr oder weniger regelmässig, monatlich, mit deutschem und französischem Text.

2. »Kunstblätter«, Originalgraphik als Jahresprämien für die Passivmitglieder der Gesellschaft. Als erstes Blatt wurde 1908 eine Lithographie von Ferdinand Hodler »Figürliche Studie für das Wandbild von Jena« herausgegeben, für 1913 eine Lithographie von F. Hodler »Schwörender« und für 1914 eine Radierung von Eduard Vallet »Schlafende Schnitter«.

3. Katalog der Kunstblätter mit 7 Abbildungen.

4. Ausstellungskataloge der Gesellschaft.

1. Le journal »l'Art Suisse«, organe pour la protection et le développement des intérêts des artistes suisses. Il paraît depuis septembre 1899 plus ou moins régulièrement, 12 fois par an, avec texte en allemand et en français.

2. »Estampes originales« comme primes pour les membres passifs de la Société. La première estampe »Etude pour Jena« de F. Hodler fut éditée en 1908. La prime pour 1913 est une lithographie de F. Hodler »L'orateur«, étude pour Hannover, celle de 1914 une eau-forte d'Eduard Vallet »Faucheurs endormis«.

3. Catalogue des estampes originales, éditées par la Société, avec 7 planches.

4. Catalogue des expositions de la Société.

Die Gesellschaft zählt heute 15 Sektionen, 12 in der Schweiz und 3 im Auslande.

La Société compte aujourd'hui 15 sections, 12 en Suisse et 3 à l'étranger.

Einheimische Sektionen.**Sections nationales.**

Sektion Aargau, mit Vorstandssitz in Aarau. Vorstand 1914/15.
Bureau.

Präsident: Max Burgmeier, Maler, Aarau.

Aktuar: Professor Adolf Weibel, Maler, Aarau.

Kassier: Hans Steiner, Maler, Aarau.

Mitgliederzahl: Aktive 16, Passive 19.

Sektion Basel, gegründet 1888. Vorstand 1914/15. Bureau.

Präsident: Albrecht Mayer, Maler, Basel.

Sekretär: Adolf Siegrist, Maler, Basel.

Kassier: Hans Siffert, Maler, Basel.

Mitgliederzahl: Aktive 34, Passive 22.

Sektion Bern. Vorstand 1914/15. Bureau.

Präsident: Ernst Linck, Maler, Bern.

Aktuar: Hermann Hubacher, Bildhauer, Bern.

Kassier: Philipp Ritter, Maler, Bern.

Mitgliederzahl: Aktive 61, Passive 67.

Section de Fribourg. Comité pour 1914/15. Bureau.

Président: Romain de Schaller, architecte, Fribourg.

Secrétaire: Henri Robert, peintre, Fribourg.

Nombre des sociétaires: actifs 9, passifs 0.

Section de Genève, réorganisée en 1914. Comité 1914/15.
Bureau.

Président: James Vibert, sculpteur, Genève.

Secrétaire: Emile Hornung, Cologny près Genève.

Secrétaire-adjoint: Jules Suppo, sculpteur, Genève.

Trésorier: Francis Portier, artiste peintre, Genève.

Trésorier-adjoint: J. Monnard, peintre décorateur, Genève.

Nombre des sociétaires: actifs 97, passifs 12.

Sektion Luzern, gegründet am 28. Oktober 1896. Vorstand 1914/15. Bureau.

Präsident: Eduard Renggli, Maler, Luzern.

Aktuar: Karl Mossdorf, Stadtbaumeister, Luzern.

Kassier: Georg Troxler, Maler, Luzern.

Mitgliederzahl: Aktive 27, Passive 11.

Section de Neuchâtel. Comité pour 1914/15. Bureau.

Président: William Röthlisberger, peintre, Neuchâtel.

Secrétaire: Louis de Meuron-Marin, Neuchâtel.

Trésorier: Henri de Bosset, architecte, Neuchâtel.

Nombre des sociétaires: actifs 53, passifs 80.

La section a organisé une exposition réservée aux membres en avril 1914. Comme d'habitude, elle a organisé un souper pour les membres passifs avec une loterie dont les lots consistent en œuvres offertes par les membres actifs.

Sektion St. Gallen, gegründet im November 1913. Vorstand 1914/15. Bureau.

Präsident: Carl Liner, Maler, Appenzell.

Aktuar: Eduard Grüneisen, Maler, St. Gallen.

Mitgliederzahl: Aktive 9, Passive 4.

Sezione Ticinese con sede à Lugano. Presidenza per 1914/15.

Presidente: Vassalli, Luigi, scultore, Lugano.

Segretario e cassiere: Patocchi, Remo, pittore, Lugano.

Numero dei associati: 19.

Rapport 1913. Un événement très remarquable fut l'Exposition des Beaux-Arts de la Suisse Italienne, arrangée par la section au Palais Ciani, parc de la ville de Lugano (1^{er} septembre au 31 octobre 1913). Le nombre des artistes exposants fut 59, celui des œuvres déposées 273, le total des ventes frs. 15,275. M. le poète Francesco Chiesa a tenu un discours d'ouverture très acclamé; l'exposition a eu le meilleur résultat.

Publications. Prima Esposizione di Belle Arti della Svizzera Italiana, Lugano, Settembre-Ottobre 1913. Catalogo ufficiale. Tipografia Luganese, Lugano. — Francesco Chiesa: La prima

Esposizione d'Arte della Svizzera Italiana. Discorso d'apertura.
10 Settembre 1913.

Section du Valais, avec siège à Sierre. Comité pour 1914/15.
Bureau.

Président: Edmond Bille, peintre, Sierre.

Assesseur: Alphonse de Kalbermatten, architecte, Sion.

Nombre des sociétaires: 6.

Section Vaudoise, avec siège à Lausanne. Comité pour
1914/15. Bureau.

Président: Raphaël Lugeon, sculpteur, Chanteloup, Lausanne.

Secrétaire: Alfred O. Briffod, peintre, Lausanne.

Vice-président et caissier: Aloïs Otth, sculpteur, Lausanne.

Nombre des sociétaires: Actifs 40, passifs 18.

Sektion Zürich. Vorstand für 1914/15. Bureau.

Präsident: Sigismund Righini, Maler, Zürich.

Aktuar: Jakob Meier, Maler, Zürich.

Protokollführer: Christian Conradin, Maler, Zürich.

Mitgliederzahl: Aktivmitglieder 43, Passivmitglieder 97.

Ausländische Sektionen.

Sections de l'étranger.

Sektion Florenz, gegründet Sommer 1913. Vorstand 1914/15.
Bureau.

Präsident: Augusto Giacometti, Maler, Florenz.

Aktuar: Eugen Ammann, Maler, Florenz.

Kassier: Josef Z'binden, Bildhauer, Florenz.

Mitgliederzahl: Aktive 5, Passive 3.

Sektion München. Vorstand 1914/15. Bureau.

Präsident: Fritz Kunz, Maler, München.

Aktuar: Alfred Pfenninger, Maler, München.

Kassier: Carl Moos, Maler, München.

Mitgliederzahl: Aktive 26, Passive 10.

Section de Paris. Comité pour 1914/15. Bureau.

Président: Jean Kern, peintre, Paris.

Secrétaire: Charles Bernoulli, peintre, Paris.

Trésorier: Régnault Sarasin, peintre, Paris.

Nombre des sociétaires: Membres actifs 27, membres passifs 7.

Schweizerische freie Künstlervereinigung »Sezession.«
Association libre des Artistes Suisses »Sécession«.

Die Gesellschaft wurde am 8. Januar 1906 in Luzern gegründet und bezweckt die Wahrung und Förderung einer freien, von keiner Richtung oder Mode beeinflussten Kunstentwicklung in der Schweiz. Sie nimmt als Aktivmitglieder Schweizer Künstler und in der Schweiz niedergelassene Künstler auf, als Passivmitglieder Kunstfreunde und Freunde der Sezession.

La société, fondée le 8 janvier 1906 à Lucerne, a pour but de sauvegarder et d'encourager en Suisse la liberté de l'art, affranchi de toute école et de toute mode. Comme membres actifs peuvent être admis les artistes suisses et les artistes établis en Suisse, comme membres passifs des amis de l'art et tout spécialement des amis de l'association libre des artistes suisses.

Zentralvorstand für 1914/15.

Comité central pour 1914/15.

Präsident: J. C. Kaufmann, Maler, Luzern.

Vize-Präsident: Thr. Volmar, Maler, Bern.

I. Sekretär: Prof. R. Lienert, Maler, Luzern.

II. Sekretär: Prof. O. Spreng, Maler, Luzern.

Kassier: Prof. Felix Marx, Maler, Luzern.

Mitgliederzahl: Aktivmitglieder 74, Passivmitglieder 50.

Jahresbericht des Zentralvorstandes für 1913/14. Der letzte gedruckte Jahresbericht umfasst 1911—1913. Daran anschliessend soll ein weiterer Bericht 1916 erscheinen. Der Vorstand hat sich um die Reorganisation der eidgenössischen Kunstpflege eifrig bemüht und verdient gemacht und im August 1913 dem h. Bundesrate Reformvorschläge eingereicht, die der Kunstkommission zur Prüfung vorgelegt wurden. Leider konnte die Sezession an der nationalen Kunstausstellung in Bern nicht mehr als geschlossene Gruppe ausstellen und auch keinen Vertreter in

der Plazierungskommission erhalten, was sehr zu rügen ist. Die Generalversammlung fand am 3. Mai 1914 in Luzern statt.

Rapport du Comité central pour 1913/14. Le dernier rapport imprimé contient les années 1911—1913, le suivant paraîtra en 1916. Le comité s'est occupé de la révision des ordonnances d'exécution; il a présenté, sur l'invitation du Département de l'Intérieur, des propositions pour l'amélioration de la situation artistique actuelle, qui ont été soumis à la commission nommée pour la révision. La sécession n'a pas pu exposer comme groupe à l'Exposition nationale de Berne et pour cette cause, elle n'avait point de représentant dans la commission de placement, ce qui est regrettable. L'assemblée générale de 1914 a eu lieu le 3 mai à Lucerne.

Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 3 organisierte Sektionen.

Sektion Luzern, gegründet 1908. Bureau des Vorstandes für 1914/15.

Präsident: J. C. Kaufmann, Maler, Luzern.

I. Sekretär: Rud. Lienert, Maler, Luzern.

Mitgliederzahl: Aktive 22, Passive 11.

Jahresbericht 1913/14. Im Sommer 1913 wurde, wie in früheren Jahren, die 6. permanente Sezessions-Ausstellung mit städtischer und kantonaler Subvention im Panorama in Luzern abgehalten, ebenso eine Weihnachtsausstellung in Verbindung mit der Kunstgesellschaft und der Maler- und Bildhauer-Gesellschaft, unter dem Protektorat der Kunstgesellschaft, mit eigener Sezessionsgruppe.

Sektion Bern, gegründet 1908. Bureau des Vorstandes für 1914/15.

Präsident: Th. Volmar, Maler, Bern.

Sekretär: Rob. Lanz, Maler, Bern.

Mitgliederzahl: Aktive 11, Passive 0.

Section de Genève.

Président: Prof. Ed. Ravel, peintre, Genève.

Secrétaire: Louis Gianoli, peintre, Genève.

Nombre des sociétaires: Actifs 11, passifs 4.

Vereinigung der Schweizerischen Graphiker »Walze«.
Association des peintres graveurs suisses »Walze«.

Der graphische Künstlerverband der Schweiz »Walze« wurde im Mai 1903 mit 9 Mitgliedern in München begründet. Der Zweck der Vereinigung meist in der Schweiz lebender Künstler ist, gute künstlerische Graphik (Radierungen, Lithographien, Holzschnitte), jedoch nur Originalarbeiten, in der Schweiz und auch im Auslande zu verbreiten. Zu diesem Behufe werden seit der Gründung jährlich in einer Reihe von Städten Turnusausstellungen veranstaltet, die jeweilen auch in finanzieller Hinsicht vollen Erfolg haben. Ausserdem werden die Arbeiten der »Walze« durch zwei ständige Verkaufsstellen (Kunsthhaus Zürich und Kunsthandlung A. Francke in Bern) ausgestellt und vertrieben. Der Vorstand der »Walze« hatte bisher seinen Sitz am Gründungsplatze München; er ist aber im Jahre 1915 nach Zürich verlegt worden.

Vorstand (Comité) 1914.

Vorsitzender: Karl Theodor Meyer-Basel, München-Neuhausen.

Schriftführer: Ernst Kreidolf, Maler, München.

Kassier: Frl. Marie La Roche, Malerin, München.

Vorstand (Comité) 1915.

Vorsitzender: Hermann Gattiker, Maler, Rüslikon.

Schriftführer: Adolf Thomann, Maler, Zollikon.

Kassier: Frl. Marie Stiefel, Zürich.

Mitgliederzahl: 55.

Jahresbericht 1913. Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1913 ist eine im Dezember im Museum in Essen veranstaltete Ausstellung erwähnenswert, an welcher 14 Verkäufe erzielt wurden.

Jahresbericht 1914. Die Verlegung des Vereins von München nach Zürich wurde ausgeführt. Das Depot der Walze befindet sich im Kunsthaus in Zürich. Der Verein wurde im schweiz. Handelsregister eingetragen und gab sich gedruckte Statuten.

Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen und Bildhauerinnen.

Société Suisse des Femmes Peintres et Sculpteurs.

Die im Jahre 1902 gegründete »Société romande des Femmes Peintres et Sculpteurs« beschloss 1908, sich unter Beiziehung der deutsch-schweizerischen Künstlerinnen zu einer »Schweizerischen Gesellschaft« zu erweitern und ernannte 1909 in Genf mit Sitz daselbst für eine vierjährige Amtsdauer für die Geschäftsleitung einen Zentralvorstand. Die 1910 abgeänderten Statuten bestimmen, dass alle vier Jahre abwechselnd eine Sektion der französischen und der deutschen Schweiz die Geschäftsleitung und die Bildung des Zentralvorstandes zu übernehmen hat. Von 1909—1913 lag die Leitung der Vereinsangelegenheiten der Sektion Genf ob, für die Jahre 1914—1917 ist sie an die Sektion Bern übergegangen. Die Gesellschaft besteht zur Zeit aus vier Sektionen, einer deutsch-schweizerischen (Bern) und drei romanischen (Genf, Lausanne und Neuenburg), nachdem eine leider nur für einen kürzeren Zeitraum entstandene und tätige Zürcher Sektion sich aus Mangel geeigneter Kräfte für den Vorstand wieder aufgelöst hat und ihre Mitglieder zum grössten Teile an die Berner Sektion abgab. Gesellschaftsausstellungen wurden bisher zwei veranstaltet, eine 1908 in Genf (Verkäufe für Fr. 4103), die zweite 1911 in Zürich (Verkäufe für Fr. 3349), Sektionsausstellungen fanden im Laufe dieser vier Jahre mehrere, hauptsächlich in Bern (dort fast jedes Frühjahr) und in Genf statt.

Mitgliederzahl: Aktivmitglieder 123. Passivmitglieder 22.

Nombre des sociétaires: Actifs 123. Passifs 22.

Publikationen. Publications. Société Suisse des Femmes Peintres et Sculpteurs. Rapport 1908—1913. Genève 1914. (Imprimerie Albert Kündig.)

Sektion Bern. Zentralvorstand (Comité central) für 1914 bis 1917.

Präsidentin: }
Présidente: } Frau Adèle Lilljeqvist, Malerin, Bern.

Sekretärin: }
 Secrétaire: } Frl. Sophie Hauser, Malerin, Bern.
 Kassiererin: }
 Trésorière: } Frl. Marie Rollé, Malerin, Bern.

Section de Genève.

Présidente: }
 Präsidentin: } M^{lle} Charlotte Ritter, Art.-peintre, Genève.
 Secrétaire: }
 Sekretärin: } M^{lle} Juliette Roguin, Art.-peintre, Genève.

Section de Lausanne.

Présidente: }
 Präsidentin: } M^{lle} Lina Gloor, Lausanne.
 Secrétaire: }
 Sekretärin: } M^{lle} Nora Gross, Lausanne.

Section de Neuchâtel.

Présidente: }
 Präsidentin: } M^{lle} E. Guinand, Neuchâtel.
 Secrétaire: }
 Sekretärin: } M^{lle} J. Lombard, Colombier.

Basel. Basler Künstlergesellschaft.

Gegründet 1812, erneuert 1842 und 1863 mit dem Kunstverein vereinigt. Neugründung der Gesellschaft im Jahre 1888. Regelmässige Zusammenkünfte im eigenen Lokal in der Kunsthalle (Samstag abends). Die Gesellschaft veranstaltet jährlich Ausstellungen in der Kunsthalle, sowie ein Jahresfest mit Verlosung von Kunstwerken für die Passivmitglieder. Sie gibt auch graphische Kunstblätter als Jahresgabe für die Passivmitglieder aus.

Vorstand für 1914/15. Bureau,

Präsident: Albrecht Mayer, Maler.

Kassier: Richard Doetsch-Benziger.

Mitgliederzahl: Aktivmitglieder 56, Passivmitglieder 90.

Genève. Association des Artistes Genevois.

Fondée en 1912/13 par un groupe de 29 artistes, sortis de la section genevoise des peintres, sculpteurs et architectes suisses. Cette association fait partie de la Fédération d'artistes suisses. Le siège est à Genève et le but est d'améliorer les conditions d'existence de ses membres et de contribuer au développement des arts à Genève.

Comité pour 1914/15.

Président: Horace de Saussure, peintre, Genève.

Vice-président: Gustave Maunoir, peintre, Genève.

Secrétaire: Serge Pahnke, peintre, Genève.

Trésorier: David Estoppey, peintre, Genève.

Nombre des sociétaires: 27.

Rapport de gestion 1913/1914. Durant l'exercice 1913 et 1914 l'association a eu quelques réunions et rédigé le règlement. La guerre a empêché de mettre à exécution le projet d'exposition. Par suite de décès, le nombre des membres s'est réduit. Rehfoos, Siesz, Gachet, Simonet et Dunki ont été enlevés par la mort.

Genève. »Le Falot«.

Groupe d'artistes genevois, qui se réunit depuis 1913 pour organiser des expositions au Salon Moos, Grand Quai. Les membres sont: Maurice Barraud, G. François, H. Bressler, H. Berger, Appenzeller, Buchet, Martin.

Paris. Association des artistes suisses à Paris.

Fondée en 1904. Elle comprend, outre tous les membres de la section Paris des »Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses«, de jeunes artistes suisses et possède des membres passifs. Réunions régulières au Pavillon, Boulevard St. Germain 36. L'association édite des estampes qui sont offertes comme primes aux membres passifs.

Comité pour 1914/15.

Président: Jean Kern, peintre, Paris.

Secrétaire: Charles Bernoulli, peintre, Paris.

Trésorier: Régnauld Sarasin, peintre, Paris.

Nombre des sociétaires: Membres actifs 34. Membres passifs 7.

**Weggis. Schweizer Künstlergruppe »Moderner Bund«
in Weggis.**

Die Schweizer Künstlergruppe »Moderner Bund« wurde im Oktober 1911 in Weggis, Kt. Luzern, wo sie heute noch ihren Sitz hat, durch die Maler Hans Arp, Walter Helbig und Oscar Lüthy gegründet. Sie vereinigt eine Anzahl jüngerer Schweizer Künstler sowie in der Schweiz lebender ausländischer Künstler in dem Bestreben, durch jährliche Ausstellungen in der Schweiz und im Auslande weitere Kreise mit der Entwicklung der modernsten Schweizerkunst bekannt zu machen. Der »Moderne Bund« hat sich seit seinem kurzen Bestehen stets bemüht, in den grösseren Schweizer und teilweise auch Deutschen Ausstellungen neben den Arbeiten der Schweizer Künstlermitglieder auch solche der bedeutendsten ausländischen modernsten Künstler und Künstlergruppen oder Kunstrichtungen zu zeigen, beispielsweise Werke der Vereinigungen »Blauer Reiter« in München, »Brücke« in Berlin sowie französische Künstler wie Picasso, Matisse, Delaunay, Le Fauconnier etc.

Vorstand für 1914/1915. Einen Vorstand gibt es nicht. Die geschäftliche Leitung besorgte 1911—12 Oscar Lüthy, seit 1913 Walter Helbig, Maler in Weggis.

Mitgliederzahl: Aktive Mitglieder 9. (Die Maler Hans Arp, Wilhelm Gurimi, Walter Helbig, Hermann Huber, Paul Klee, Reinhold Kündig, Oscar Lüthy, Albert Pfister und Emil Sprenger.) Passive Mitglieder 15. Total 24.

Jahresbericht 1913 und 1914. Im Frühjahr und Sommer wurde eine grössere Wanderausstellung in Deutschland unternommen, welche die Städte München, Berlin, Hamburg, Frankfurt a/M. und Kiel berührte. Um die Bestrebungen des Bundes bei dieser Gelegenheit weiterhin bekannt zu machen, wurde ein illustrierter Katalog mit einem Vorwort von L. H. Neitzel herausgegeben. In der Schweiz stellte die Vereinigung im Januar 1914 in Bern (Kunsthandlung Wyss) aus. Im übrigen verzichtete sie wegen der Kriegszeit auf alle Unternehmungen in diesem Jahre.

Publikationen. Ausstellungskatalog für die Ausstellung vom Dezember 1911 in Luzern. — Besprechung der Ausstellung vom Juli 1912 in Zürich (Kunsthaus) von Paul Klee mit Illustrationen

in den »Alpen«. Jg. VI, Heft Nr. 12 August 1912. — Illustrierter Katalog für die Wanderausstellung in Deutschland 1913, mit Vorwort von L. H. Neitzel. (V. Kollektiv-Ausstellung. Neue Kunst. — Hans Goltz, München, »Moderner Bund«, Schweiz. Vom 16. März bis 4. April 1913). — Illustriertes Heft »Der Wanderer«, mit Beiträgen der Mitglieder. — Jahresmappe des »Modernen Bundes«, Jahrgänge 1912 und 1913.

Zürich. Künstlervereinigung Zürich.

Die Künstlervereinigung Zürich, eine Gruppe nur ausübender Berufskünstler (Maler und Bildhauer), wurde 1897 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Zürich und veranstaltet gemeinsame Ausstellungen ihrer Mitglieder.

Vorstand für 1914/15.

Präsident: Johannes Weber, Maler, Zürich.

Sekretär: Albert Isler, Theatermaler, Zürich.

Kassier: Prof. Albert Segenreich, Zeichenlehrer, Zürich.

Mitgliederzahl: 36.

Jahresberichte 1913 und 1914. Gedruckte Jahresberichte liegen keine vor. In den letzten Jahren wurden an verschiedenen Orten mehrere Ausstellungen veranstaltet.

